

Bezugspreis:
Durch Zähler monatlich RM. 1,40
einrücklich 20 Rps. Jahresgebühr,
durch die Post RM. 1,70 (einrücklich
20 Rps. Postgebühren).
Preis der Einzelnummer 10 Rps.
In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Vorkauf der
Zeitung oder auf Rückerstattung des
Bezugspreises. — Geschäftsdruck für
beide Teile in Neuenbürg (Württ.).
Verlagsdruck-Anstalt Nr. 404

Verantwortlicher Schriftleiter: E. Schäfer
Verlagsleiter: Fr. W. Schuler, beide in
Neuenbürg a. Enz (Württemberg).

Der Enztäler

Anzeigenpreis:
Die kleinstmögliche Anzeigenzeile 7
Rps., Familienanzeigen 6 Rps., an-
sonsten Tageweise 5,5 Rps., Wochenweise
21 Rps., Einschlag der Tagesanzeigen
1 Uhr vorwärts. Sonstige nicht auf
die kleinstmögliche Anzeigenzeile
genommen. Im Vorzuge gelten die vom
Verband der deutschen Wirtschaft ent-
worfenen Bestimmungen. Verträge
werden per Postung. Die Zeitung er-
scheint Mo., Mi., Fr., Sa., So.
Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.
Druck: E. Reich'sche Buchdruckerei,
Schaber Fr. W. Schuler, Neuenbürg.

Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
Vierfeldler, Calmbacher und
Herrnhalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 200 Mittwoch den 29. August 1934 92. Jahrgang

Die Welt in Waffen

Eine neue Aufrüstungswelle — Die französischen Flugmanöver

„Daily Herald“ berichtet, die französische Regierung habe beschlossen, den Ausbau der Befestigungen an der Ostgrenze zu beschleunigen. Dies bedeute Ausdehnung des Stahlgürtels der Festungsanlagen längs der belgischen Grenze. Der Bau von Militärflugzeugen neuester Konstruktion sei während der letzten 6 Wochen ebenfalls befehleinstig worden.

Der Pariser „Jour“ veröffentlicht eine Neuauflage des Kriegsmarineministers über den Aufbau der französischen Kriegsmarine. Er habe, so sagte der Kriegsmarineminister, seine Pläne dazu bemittelt, um die Durchführung der von der Kammer angenommenen Gesetze in Gang zu bringen. Es werde ein zweiter moderner Panzerkreuzer gebaut werden. Die „Dunkirk“ werde Ende 1937 vom Stapel laufen, die „Strasbourg“ 1938. Wir haben also, so erklärte er weiter, einen großen Vorsprung vor den anderen Nationen, besonders, da ich mich nicht damit begnügt habe, nur Neues zu schaffen. Ich habe angeordnet, daß drei Schiffe der Klasse „Provenç“ vollständig überholt werden. Das erste wird in einigen Monaten in Dienst gestellt werden. Eine Marine ohne Einheiten ist mit einem Meer ohne Infanterie zu vergleichen. Seit 1918 hat Frankreich überhaupt keine Kriegsmarine gehabt. Seitdem ist sie aber wieder aufgebaut worden. Dieser Wiederaufbau schreitet fort.

Starke Förderung der Luftfahrt in Indien

Wie aus Simla (Indien) gemeldet wird, bewilligte der Finanzminister der gesetzgebenden Versammlung 694 000 Pfund Sterling zur Förderung der Zivilluftfahrt in Indien. Beobachtet ist, neue Landungsplätze anzulegen und die bestehenden auszubauen, sowie den Wetterdienst zu verbessern und Orientierungslichter auf Flugplätzen und auf den Fluglinien zu bringen.

Die Zivilluftfahrt hat sich in Indien trotz der finanziellen Schwierigkeiten in den letzten vier Jahren vervielfacht.

Geschäfte der amerikanischen Rüstungsindustrie

„Associated Press“ meldet aus Washington, daß die von einem Sonderausschuß des Senats eingeleitete Untersuchung bei der amerikanischen Munitionsindustrie Beziehungen der Fabrikanten zu Sir Basil Zaharoff ergeben haben soll. Der Ausschuss beabsichtigt ferner, die steigende Ausfuhr von Eisenohr nach Japan zu untersuchen. Von der Gesamtausfuhr im Juli in Höhe von 155 812 Tonnen seien zwei Drittel nach Japan gegangen.

Verstärkung der Lage in der Mandchurei

Weitere 70 Sowjetangestellte wegen Waffensbesitzes verhaftet

Harbin, 28. August.

Die Lage in der Nordmandchurei spielt sich bedrohlich zu. Bei Hausdurchsuchungen bei Sowjetangestellten der nordmandchurischen Bahn wurde eine Menge von Waffen, Handgranaten und Sprengstoffen gefunden. Daraufhin wurden weitere 70 sowjetische Angestellte verhaftet. Der russische Konsul hat gegen die Festnahme der Angestellten Protest eingelegt. Er erklärte, dieses Vorgehen zwänge die Sowjetregierung, ihr Heer im Fernen Osten weiter zu verstärken. Der Protest wurde nicht beachtet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, beantragte der sowjetische Chef der chinesischen Ostbahn, Rudi, bei den mandchurischen Behörden die Gastenlassung der sowjetischen Eisenbahnen. Der Antrag wurde von den mandchurischen Behörden abgewiesen.

Fluggeschwader über Paris

Paris, 28. August.

Die großen Pariser Luftmanöver haben am Dienstag vormittag mit der Zusammenziehung der aufgebauten 500 Maschinen auf

den verschiedenen um Paris gelegenen Flugplätzen begonnen. Von Mittwoch mittag ab stehen die „blaue Partei“, die den Vorkriegsflug auf Paris von Osten unternehmen soll, und die „rote Abwehrpartei“ in Alarmbereitschaft. Der eigentliche Luftangriff auf Paris wird in der Frühe des Donnerstags erwartet. Zum erstenmal nehmen an den Manövern auch Sportflugzeuge teil, die hauptsächlich für den Stafettendienst Verwendung finden sollen.

Wie bereits gemeldet, wird die Zivilbevölkerung diesmal nicht an der „passiven Luftabwehr“ beteiligt. Man glaubt, daß die Pariser von den Operationen, die sich in der Umgebung von Paris abspielen werden, so gut wie nichts zu Gesicht bekommen.

Schwere Kämpfe zwischen Negern und Weißen

Kenya, 28. August.

In einem Stadtviertel von Nairobi, falls man es zu schweren Kämpfen zwischen mehreren tausend Negern und Weißen. Die Zahl der Verletzten ist groß. Mehrere Personen haben sehr schwere Verletzungen erlitten.

Die alte Feindschaft zwischen den Vertretern der weißen und der farbigen Rasse in Kenia ist zum offenen Ausbruch gekommen. Den unmittelbaren Anlaß bildete die Abhaltung einer Versammlung zugunsten eines Neger, der angeklagt ist, ein weißes Mädchen angegriffen zu haben. Der tiefere Grund ist jedoch darin zu suchen, daß die Neger der Kolonisation immer mehr in die bisher ausschließlich von Weißen bewohnten Stadtteile eindringen. Die Polizei befürchtet eine Wiederholung der Unruhen, die auch erheblichen Sachschaden verursachten.

Kulturbedürfnis so etwas besonders gerne liebt, sondern auch die Deutschen offenbar den reuemütigen Schluß ziehen sollten, daß sie ihre ganze Kultur lediglich Italien zu verdanken und sich gefälligst danach zu richten hätten.

Deutschland in wirtschaftlicher Notwehr

Zur Leipziger Rede Dr. Schacht

Während der Führer und Kanzler bei der großen und einflussreichen Kundgebung am Deutschen Eck bei Ehrenbreitstein die Ziele und Grundsätze der auswärtigen und inneren Politik mit der Rückrichtung auf die Saarfrage vor aller Welt auseinandersetzt, sprach der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, in dessen Händen seit kurzem auch die Führung der deutschen Wirtschaftspolitik überhaupt liegt, bei der Eröffnung der Leipziger Herbstmesse über die wirtschaftliche Lage des Reiches und über die Maßnahmen, mit denen Deutschland den ihm aufgezwungenen Kampf um seine wirtschaftliche Existenz führen wird.

Dr. Schacht kann für sich in Anspruch nehmen, daß er früher als andere die Irrtümer erkannt hat, mit denen man in den Nachkriegsjahren die weltwirtschaftlichen Fragen und das in ihrer Mitte stehende Reparationsproblem behandelt hat, und daß die Folgen, die er voraussagte, heute nicht nur die Sorgen Deutschlands, sondern die aller am Weltmarkt interessierten Völker geworden sind. Die Darstellung, die er in seiner Rede von der unsinnigen Reparationspolitik gegeben hat, bei der kurzfristige politische Gesichtspunkte immer über die wirtschaftliche Logik und Vernunft siegen, wird heute wohl von niemand mehr bestritten werden können. Aus dem verhängnisvollen Irrtum, man brauche Deutschland nur genügend Geld zu leihen, damit es daraus Reparationen bezahlen kann, und aus dem nachfolgenden Egoismus der Gläubigerländer, die sich gegen die deutsche Einfuhr immer mehr abschließen, aus der allein doch die deutsche Auslandsschuld verjüngt und amortisiert werden kann, ist die ganze Misere der Gegenwart erwachsen. Das nationalsozialistische Deutschland hat sie als Erbe einer von ihm bekämpften Politik übernommen, aber auch als Erbe einer Auslandspolitik, von der der Führer in Ehrenbreitstein in anderem Zusammenhang sagte, daß sie der wahre Steigbügelhalter der nationalsozialistischen Bewegung gewesen ist, über die man jetzt in aller Welt Jeter und Werdio schreit!

Auf Grund der Tatsache, daß die deutsche Ausfuhr weiter zurückgegangen und bei Fortsetzung der jetzigen ausländischen Handelspolitik voraussichtlich noch weiteren Schrumpfungen ausgesetzt ist, daß die deutsche Handelsbilanz, d. h. das Verhältnis von Einfuhr zur Ausfuhr im Laufe dieses Jahres passiv geworden ist, hat Dr. Schacht die Maßnahmen entwickelt, mit denen Deutschland dieser bedrohlichen Lage entgegenzuwirken entschlossen ist, die auf die Länge der Zeit zu einem wirtschaftlichen und währungspolitischen Zusammenbruch führen müßte. Die wichtigste und einschneidendste ist die Ausdehnung der Einfuhrbeschränkung, die sich in dem bisher geübten Maße als ungenügend erwiesen hat. Das zur Zeit bestehende Devisenreparationsystem wird dahin erweitert werden, daß in Zukunft die Einfuhr nur im Umfange unserer Zahlungsfähigkeit gehalten wird, so daß nur derjenige Importeur ausländische Waren oder Rohstoffe einführen kann, der sich eine entsprechende Devisenbescheinigung beschafft hat. Wenn außerhalb dieses Systems Geschäfte mit dem Ausland getätigt werden, so gehen diese auf das volle und ausschließliche Risiko nicht nur des deutschen Importeurs, sondern auch des ausländischen Exporteurs. Dadurch werden die Läden geschlossen, die bisher für Einfuhren über das Devisenpolitisch erträgliche Maß vorhanden waren, und es wird die Möglichkeit geschaffen, das Gleichgewicht der Handelsbilanz, damit die Grundlage wirtschaftlichen Fortbestehens, wiederherzustellen.

Dr. Schacht hat keinen Zweifel und keine Unklarheit darüber gelassen, daß Deutschland, wenn es sich hier auf einen Weg begibt, der unter dem Namen der Autarkie, der wirtschaftlichen Selbsterhaltung, aber

Ausfälle der italienischen Presse

Rom, 28. Aug. Nachdem die italienische Presse in den letzten Wochen ihre Nichtstimmung in erster Linie durch deutsch-feindliche Blatte ausländischer Meldungen genährt hatte, hat nunmehr, wie mit einem Schlage, eine neue direkte Stimmungsmache gegen Deutschland eingesetzt. Dieser soll vor allem eine Reihe von Artikeln dienen, die das kulturelle Programm des Nationalsozialismus lächerlich zu machen versuchen. Am Dienstag erschienen zwei lange „kulturopolitische“ Artikel im „Messaggero“ und im „Lavoro Fascista“.

Unter der Überschrift „Im Reiche Botanik“ reagiert der „Messaggero“ mit einem anonymen Artikel, der zum Beweise des hohen Kulturstandes des Schreibers und des Landes mit Beschimpfungen und ähneln Verleumdungen gegen nationalsozialistische Führer durchgeht, zunächst einmal seinen Born gegen die Kritik ab, die die italienischen Derbismänner in einem Berliner Blatt gefunden hatten. Von dort aus leitet er dann sehr „selbstredend“ zu überhöfenden Anschuldigungen über die SS und SA, und deren Entstehung über, um dann deutsche juristische Anfeindungen über die Ereignisse vom 30. Juni zu zerplücken. Ohne sich überhaupt mit Rechtsfragen tiefer auseinanderzusetzen, verflucht er dann weiter, ein lächerliches Bild vom „germanischen Führertum“ zu entwerfen, wobei er es einen Irrtum nennt zu glauben, daß das Wort „Führer“ die Uebersetzung von „Duce“ sei. Der Führer in Deutschland sei heute etwa dasselbe wie früher einmal Ariobis oder Arminius. Unter dem Begriff „Staat“ verstehe der Nationalsozialismus nur eine rassistische Gesellschaft, die lediglich dem Führer gehorche. Das sagt dem Schreiber durchaus nicht, denn all das sei „nicht nur antirömisch und anti-

abendländisch, es sei auch antichristlich (!). Kardinal Faulhaber habe vollkommen recht, wenn er die Stunde für gekommen erachte, die Wade auf dem Delberg aufzugeben.

Der zweite Artikel, der aus der Feder des Berliner Berichterstatters des „Lavoro Fascista“, Mario da Silva, stammt, ist im Ton weniger ausfällig als der Aufsatz des anonymen Schreibers im „Messaggero“. Aber auch er bezweckt die Absicht, die nationalsozialistische Kulturauffassung ins Lächerliche zu ziehen. Als Italiener scheint er sich besonders bemühen zu fühlen, auf „geschichtliche Irrtümer“ in der deutschen Geschichtsauffassung hinzuweisen, auf Grund deren er dann zu seinen eigenen Schlüssen kommt. Als Maßstab seiner Beurteilung der deutschen Kulturauffassung gilt ihm aber nicht so sehr das heutige Italien als das alte heidnische Rom. Gott verzeih es den armen Deutschen, daß sie sich überhaupt auf dieses Gebiet begeben, denn bis jetzt verband man mit den Begriffen Kultur und Zivilisation Ideen, Einrichtungen und fruchtbarste Prinzipien, aus denen heraus dann religiöse und philosophische Anschauungen, Sozialgesetze, moralische Bindungen, künstlerische Ideen usw. entsprangen. Danach urteilt man, ob ein Volk Kultur habe oder nicht, ob es barbarisch war oder nicht. Die Deutschen von heute sind aber modern und Barbaren. Schon zur Zeit der Römern und Teutonen gab es andere Völker von hoher Kultur, was den Römern nicht paßte, und daher machten sie sich die Erzeugnisse dieser Völker und Erfindungen der anderen Völker zu eigen, obwohl sie kein Recht dazu hatten“ usw. In diesem Stille geht der Geschichtsunterricht des Vertreters des „Lavoro Fascista“ zu Ende, woraus dann nicht nur der italienische Leser, der in seinem hohen



Der Führer spricht auf der gewaltigen Saarlandkundgebung von Koblenz

auch der wirtschaftlichen Selbstgenügsamkeit, vielfach als ein erstrebenswertes Ideal angesehen wird, durchaus diese Meinung nicht teilt; es ist vielmehr eine Notmaßnahme, die Deutschland aufgezwungen ist, und die es aufgeben würde an dem Tage, an dem die anderen die Voraussetzungen dafür schaffen wollen. Nicht wie allein, sondern, wie Dr. Schacht sehr konkret sagte, auch der australische Wollproduzent, der amerikanische Baumwollpflanzer, der Kammgarnspinner in Roubaix, der Feinspinner in Lancashire, der schottische Geringssticker und der spanische Apfelsinenbauer, sie alle sind daran interessiert, daß Deutschland schleunigst wieder in die normale Verflechtung der internationalen Handelsgehalte einbezogen wird. Der Ausfall eines Marktes auf der Basis von 67 Millionen Menschen ist für die Welt keine Kleinigkeit; es wird an ihr liegen, die Dinge so zu sehen, wie sie sind, und danach zu handeln.

Man wird nun abwarten müssen, was man draußen auf die Ankündigungen Schachts zu sagen haben wird, die kaum überraschend gewesen sind. Bei der allgemeinen Unkenntnis oder dem Nichtverstehen von der Lage in Deutschland ist es nicht ausgeschlossen, daß man sich da und dort der Hoffnung hingibt, die damit dem deutschen Volke auferlegten Beschränkungen würden neben den anderen illusionären Dingen, an denen sich das Ausland labt, dazu beitragen, einen baldigen Systemwechsel herbeizuführen. Dies wäre ein schwerer Irrtum, der nur die Erkenntnis dessen, was wirklich zu tun ist, hinauschieben würde. Deutschland hat zwei Garantien, daß es auf dem eingeschlagenen Wege nicht ermüden wird. Die erste ist die verhältnismäßig günstige Lage seiner Eigenernährung mit den lebensnotwendigen Stoffen. Niemand wird in Deutschland Not leiden müssen, weil kein Getreide, kein Vieh, keine Butter oder kein Fett eingeführt werden kann. Für das, was uns fehlt und was wir brauchen, wird aber die Energie und die Intelligenz der deutschen Wirtschaft und Wissenschaft Ersatz zu schaffen wissen. Wir haben im Krieg gelernt, daß es, wenn Not an Mann ist, auch anders geht, als in den gewohnten Gleisen. Die andere, noch bessere Garantie, ist der feste Wille des deutschen Volkes, in aller Not und Gefahr hinter seinen Führern zu stehen, die Entdeckungen des Tages für nichts zu achten, wenn es gilt, Deutschlands Zukunft zu erkämpfen und zu sichern. Auch hierbei wird es sich zeigen, daß ein anderes neues Deutschland in die Welt getreten ist, das zu keinen Kapitulationen gezwungen werden kann.

1853632 Kraftfahrzeuge

Die Zählung der Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich am 1. Juli 1934 hat folgenden Bestand an im Verkehr befindlichen und vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeugen zusammengerechnet ergeben:

983 994 Krafttraber (im Vorjahr 896 000), darunter 542 847 Kleinkrafttraber; 640 523 Personenkraftwagen (580 987), 191 715 Lastkraftwagen (174 169), 31 970 Zugmaschinen (28 683) und 5430 sonstige Kraftfahrzeuge (5080). Sämtliche Fahrzeugkategorien verzeichnen eine Bestandszunahme gegenüber dem Vorjahr; diese betrug bei den Krafttrabern 9,8 v. H., bei den Personenkraftwagen 16,1 v. H., den Lastwagen 10,1 v. H. und den Zugmaschinen 11,5 v. H.

„Graf Zeppelin“ daheim

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist unter Führung von Kapitän Flemining heute nachmittag um 15.30 Uhr von seiner letzten diesjährigen Südamerikafahrt nach Friedrichshafen zurückgekehrt und um 15.45 Uhr auf dem Werftgelände glatt gelandet.

Alle Opfer des Stiemsee-Sturmes geborgen

Am Montag nachmittag konnte von Fischern auch das dritte Opfer des Unwetters auf dem Stiemsee als Leiche geborgen werden. Die Beisetzung fand bereits am Montag nachmittag statt.

Heimwehr wird auffällig

Wiener Polizei muß Heimwehr entwaffnen

Vor dem Gebäude des ehemaligen Arbeiterheims in der Angererstraße in Floridsdorf, das augenblicklich in eine Heimwehrkaserne umgewandelt ist, führen heute in den ersten Nachmittagsstunden zwei Leberfallwagen der Wiener Polizei vor. Die der Marmabteilung angehörenden Mannschaften der Polizei drangen in das Gebäude ein und entwaffneten die dort in Unterhülle befindlichen Formationen des Wiener Heimattschüzes, mit denen es zu einem Handgemenge kam.

Wie man von verlässlicher Seite hört, haben die Vorfälle folgenden Hintergrund: Zwischen einem Teil der in diesem Gebäude stationierten Heimattschützentruppe, zumeist längeren Elementen, kam es zu erregten Auseinandersetzungen mit dem kürzlich erst eingeleiteten Kommandanten, dem sie vorwarfen, daß er nicht nach dem Heimweherschulprogramm vorgehe. Eine andere Gruppe von Heimattschützern nahm für diesen Kommandanten Partei. Es kam zu tätlichen Auseinandersetzungen, die mit Gummiknäpeln und Bajonetten geführt worden sein sollen, und man hört auch, daß sogar Schüsse gefallen sind. Die dem Konflikt konnte schließlich nur durch das Eingreifen der Polizei ein Ende gemacht werden, die, wie gesagt, nach kurzem Kampf in das Haus einbrach.

Wien, 20. Aug. Von der Bundesführung der Heimwehren wird auf Anfrage mitgeteilt, daß die Zwischenfälle in Floridsdorf keinerlei politische Hintergründe gehabt hätten. Es habe sich nach dieser Darstellung bei den Streitigkeiten um folgendes gehandelt: Ein Teil der Schützentruppe sei in dem ehemaligen Arbeiterheim selbst, ein anderer Teil in einer Parade neben dem Gebäude untergebracht. Da die Paraden nicht sehr wohllich seien, sei es zu einem Streit um die besseren Schlafplätze gekommen, der schließlich in Tätlichkeiten ausgeartet sei. Bald nach Ausbruch der Unruhen sei Polizei vor dem Gebäude erschienen.

Die Ehrenurkunde für Hans Pfister

Feierliche Ueberreichung des Goethe-Preises der Stadt Frankfurt

Frankfurt a. M., 28. August.

Mit einer schlichten Feier wurde am Dienstag vormittag im Goethe-Haus dem Romponisten Professor Dr. e. h. Hans Pfister der Goethe-Preis der Stadt Frankfurt überreicht. Oberbürgermeister Dr. Krebs führte dabei aus, daß das Kuratorium der Stiftung Pfister einstimmig wegen seiner überragenden schöpferischen Leistungen auf dem Gebiete der Tonrichtungen des Goethe-Preises für würdig erachtet habe.

In seinen Dankesworten betonte Professor Pfister, er wolle die große Verantwortung, die ihm durch die Verleihung des Preises auferlegt worden sei, immer so erfüllen, wie er es einmal in einem seiner Werke geschrieben habe: „Jeder Mensch hat das Recht, an sich zu arbeiten; der Künstler darf nur seinem Werk leben.“

Sechstapler auf der Flucht erschossen

Baden-Baden, 28. August.

Ein Hochstapler schlimmster Art, der u. a. auch in Düsseldorf sein Unwesen trieb und sich hier wie dort unter dem Namen Fürst Dr. Polianal-Chalencou und

nen, habe aber nicht einzugreifen brauchen, da der Führer der Polizeibeamten zusammen mit einem Vertreter des Wiener Heimwehrrückmarsches auf gutlichem Wege den Zwist geschlichtet habe.

Nationale Landvolkvereinigung und österreichischer Junglandbund aufgelöst

Wie eine amtliche Verlautbarung besagt, hat der Staatssekretär für Sicherheitswesen Hammerstein die nationale Landvolkvereinigung (die frühere Landbundpartei) sowie den österreichischen Junglandbund, beide mit dem Sitz Wien, aufgelöst. Nach dieser Verordnung haben auch alle Zweigvereine, Ortsgruppen und sonstige Zweigorganisationen der Vereine zu bestehen aufgehört.

Zur Begründung dieses Verbots werden die als erwiesen angenommenen angeblichen Beziehungen des Landbundes, bzw. der Landvolkvereinigung zu der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angeführt. Weiter wird bekanntgegeben, daß die „Fälle“ Wachinger und Ingenieur Pamperl bereits an dem Militärgerichtshof abgegeben worden seien.

Der Schutzbundkommandant des Wiener Karl-Marx-Hofes zu 8 Jahren Kerker verurteilt

Der rote Schutzbundkommandant des am 12. Februar heftig umstrittenen Karl-Marx-Hofes, Otto Müller, hatte sich heute vor einem Schwurgericht wegen Verbrechens des Auftrages und Beregehens gegen das Sprengstoffgesetz zu verantworten. Er war nach dem Freispruch und Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz in die Sowjetunion gereist. Anfang Juli kehrte er wieder nach Wien zurück. Bei der Verhandlung erklärte er, daß er lieber jede Strafe auf sich nehmen wollte, als weiter in Sowjetrußland zu bleiben.

Die Verhältnisse dort seien so entsetzlich schlecht, daß ihn auch die Gefahr der härtesten Bestrafung von der Heimreise nicht abhalten konnte. Müller wurde zu sechs Jahren schweren Kerker verurteilt.

Wildthurn, in anderen Städten unter anderen hoch klingenden Namen ausgegeben hatte, wurde in der Nacht zum Dienstag im Rurgarten festgenommen. Auf dem Transport zur Polizeihauptwache unternahm er einen Fluchtversuch. Als er auf wiederholten Anruf nicht stehen blieb, machte der Polizeibeamte von seiner Schusswaffe Gebrauch und traf ihn tödlich. Nach den amtlichen Feststellungen handelt es sich um den am 5. März 1909 in Augsburg geborenen Karl Friedrich Kottmaier, der schon 17 mal wegen Betruges, Urkundenfälschung usw. verurteilt ist.

Der Ruffhäuferbund auf dem Parteitag

Berlin, 28. August.

Der Bundesführer des Deutschen Reichs-Friederichsbundes Ruffhäuser, Oberst a. D. Reinhard, wird mit den Führern der Landesverbände des Ruffhäuserbundes an dem Parteitag in Nürnberg teilnehmen. Außerdem wird der Ruffhäuserbund durch eine Abordnung von 1000 alten Soldaten vertreten sein.

Südamerika-Luftpost

in knapp 3½ Tagen in Deutschland

Die am 25. d. M. morgens in Südamerika abgegebene Luftpost ist bereits am Dienstag, 28. d. M., abends, in Berlin mit dem Luftkranzflugzeug eingetroffen. Alle Sendungen können am Mittwoch, 29. August, mit dem ersten Bestellgang den Empfängern zugestellt werden.

Wolkenbruch verursacht Zugentgleisung

Breslau, 28. August.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion teilt mit: Am 28. August 1934 10 Uhr entgleiste an einem Bahnübergang der Straße Grob-Graben-Neumittelwalde der Personenzug 944 mit der Lokomotive und zwei Personenwagen. Die Lokomotive und ein Wagen stürzten um. Acht Reisende und der Lokomotivheizer wurden leicht verletzt. Sie haben nach Anlegen von Notverbänden die Reise fortgesetzt. Der Personenverkehr zwischen Grob-Graben und Neumittelwalde wird auf etwa zehn Stunden durch Kraftwagen aufrecht erhalten. Die Entgleisung ist darauf zurückzuführen, daß infolge Wolkenbruch die Schienen 20 Zentimeter hoch mit Sand überpült waren.

Bitte nachmachen!

Zinsfentung der Staatsbank in Braunschweig

Berlin, 28. August.

Die Reichsregierung hat durch eine einschneidende Maßnahme sofort nach der Machtübernahme den Weg der organischen Zinsfentung beschritten. In erster Linie ist in dieser Richtung das Gemeindegeldschulungsrecht zu erwähnen und die Konversion mehrerer Reichsanleihen zu nennen.

Die braunschweigische Staatsbank hat sofort den Zinsfuß für die öffentlich-rechtlichen Kredite (Staats- und Kommunalanleihen) ab sofort durch einstimmigen Beschluß des Direktoriums mit einmütiger Zustimmung des Aufsichtsrats und Verwaltungsrates von etwa 6,8 auf 4 v. H. herabgesetzt.

Die Braunschweigische Staatsbank hat diesen Schritt unternommen, um von sich aus die Bestrebungen der Reichsregierung auf eine organische Zinsfentung energisch und wirkungsvoll zu unterstützen.

Es ist zu erwarten, daß nach diesem Vorgehen einer der ersten deutschen Staatsbanken auch die anderen öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute zu einer sofortigen Nachprüfung der Höhe des Zinsfußes kommen, und daß sich dem Vorgehen auch die sämtlichen übrigen Privatbankinstitute anschließen, um bald auch zu einer Senkung des Zinsfußes für Wirtschaftskredite zu kommen.

Niefenexplosion in einer argentinischen Stadt

14 Tote

Paris, 28. August.

Nach einer Sabotagemeldung aus Buenos Aires entstand infolge der Explosion zweier Petroleumbehälter von 10 Millionen Litern Inhalt in der Stadt Campana ein Brand, der sehr schnell um sich griff. Große Teile der Stadt stehen in Flammen. Der Bahnhof ist völlig vernichtet. Aus Buenos Aires sind Löschzüge abgegangen. Bisher wurden 14 Tote und 50 Verletzte gemeldet.

Chitagoer Schlachthofbrand gelöscht

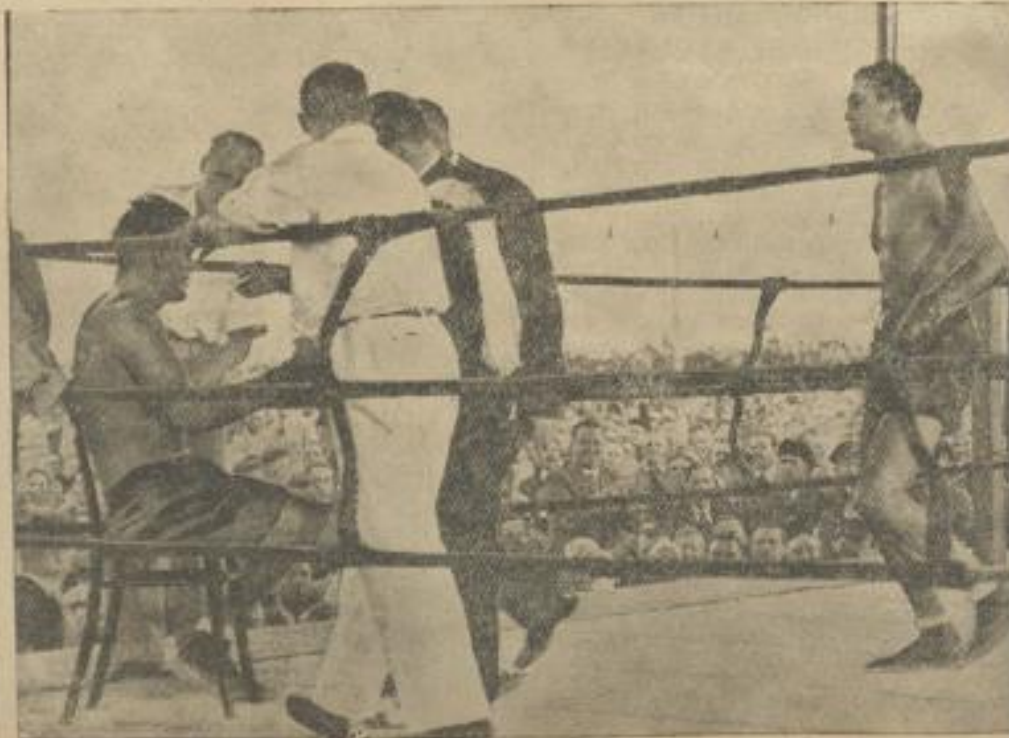
Chitago, 28. August.

Der große Brand, der die Viehhöfe von Chitago heimgelacht hat, konnte am späten Nachmittag des Montag gelöscht werden. Der angerichtete Schaden wird auf 75 000 Dollar geschätzt.

Dies ist der zweite größere Brand, der sich während der letzten vier Monate in den Viehhöfen ereignet hat. Im Mai dieses Jahres wurden die Höfe von einem riesigen Feuer heimgelacht, bei dem drei Personen den Tod fanden, 150 verletzt und 2000 obdachlos wurden. Tausende Stück Vieh gingen zugrunde. Der damalige Schaden betrug 8 Millionen Dollar.



Kloster Chorin bei Berlin, die schönste gotische Ruine, als Schauplatz einer Aufführung des „Falschen Waldemar“



Das Ende des Boxkampfes Max Schmeling gegen den jungen Walter Neusel. Der Westfale sitzt in seiner Ecke und gibt auf.

Aus dem Heimatgebiet

Voraussetzliche Bitterung: Bei unregelmäßiger Luftdruckverteilung ist Fortdauer des unbesidehenden, warmen Wetters zu erwarten.

Bereidigung der Beamten des Bezirks Neuenbürg

Nach dem Reichsgesetz vom 20. August 1934 (R.G.B. I S. 785) haben alle im Dienst befindlichen öffentlichen Beamten unverzüglich den Dienst auf den Führer Adolf Hitler zu leisten. Demzufolge wurde die Bereidigung der Ortsvorsteher und Teilgemeindevorsteher des hiesigen Kreises, der Beamten des Kreisverbandes, der Beamten der Kreispartei, der Landräte und des Oberamtsarztes für den in Urlaub befindlichen Landrat Lempp durch den Stellvertreter des Oberamtsvorstands, Gerichtsassessor Dr. Flieger, am Montag, den 27. ds. Mts., im Sitzungssaal des Rathauses in Neuenbürg vollzogen.

Wildbad

Die Morgenfeier des Schwarzwaldbereichs am letzten Sonntag fand einen vollbesetzten Saal. Gleich das in überaus feiner Weise von den Herren Berger, Kahl, Richardt und Fr. Schäffelen gebildete Adagio aus Beethoven's „Sonate pathétique“ führte in die rechte Feierstimmung hinein. Dann folgte Goethes „Dionysos an die Natur“, von Herrn Hans Loose meisterlich gesprochen. Der Vortrag hatte eine wundervolle Begleitmusik in dem vom Quartett gespielten „Air“ von Mattheson und „Arioso“ von Döbel. Erhabene Weide lag über den Zuhörern als die Künstler erbeten. Sie wurde weitergetragen in dem Brahmslied „Selbstanklage“, das Herr Kammerfänger Hindgassen, begleitet von Herrn Kapellmeister Dolder, sang. Würde er schon freudig begrüßt, so zwang ihn am Schluss begeisterte Beifall zu einer Zugabe.

Nach Schluß der Vorträge von Herrn Werner Reichardt über „Werden und Geschehen im deutschen Walde mit besonderer Berücksichtigung des Naturerkenntnis im 3. Reich“ an. Er war mit seinen sprachlichen Schönheiten voll innerer Wärme und Begeisterung und man staunte, wie reich die Quellen der Naturerkenntnis flossen. Schade, daß die Ueberfülle der Beziehungen und Ausblicke den Rahmen eines solchen Vortrags sprengen wollte und die vorgeordnete Zeit zur Kürzung zwang. Reicher Beifall lohnte Herrn Reichardt. Herzlicher Dank gebührt allen Mitwirkenden für diese Feierstunde von so hohem künstlerischem Wert, doppelt Dank, da alle ganz selbstlos ihre Gaben schenkten. Am meisten Dank aber gebührt Herrn Reichardt, der die Seele der ganzen Feier war.

Nach der Rückkehr vom Kreisturnfest in Neuenbürg trafen sich die Sieger und Siegerinnen, andere Vereinsmitglieder, der Vorstand und ein Teil des Turnrates in der Vereinsstube „Alte Linde“ zu frohlichem Erzählen und zum Austausch des Erlebten und Erreichten. Vereinsführer Fahrbach sprach in markigen Worten den Siegern beiderlei Geschlechts Anerkennung und Dank aus, den er den Fachwarten gegenüber ganz besonders hervorhob. Ihre selbstlose, unverbrossene und nie erlahmende Arbeit ist es an erster Stelle gewesen, welche den Erfolg brachte. Herr Schmidt, der alte Turner, lobte die vorzüglichen Leistungen in Neuenbürg und gab dem Wunsch Ausdruck, daß man künftig in größeren Rängen antreten möchte. Er schloß mit einem Appell, die Jugend möglichst noch mehr heranzubringen.

Wies in allem hat sich der Turnverein Wildbad ausgezeichnet; mit seinen Leistungen steigt er weiter hinauf. Nach den erlangenen Siegen lautet die Parole: wieder an die Arbeit, die turnende Mitgliederzahl heben, weitere Förderer gewinnen, und schaffen, schaffen, so, daß der Verein und jeder Einzelne mit ganzem Einsatz im nächsten Jahr, da der Wildbader Turnverein sein 75. Jubiläum begeht, noch mehr mit Ruhm bedeckt da stehen wird. SW.

Bei den Wettkämpfen am Kreisturnfest hat der Turnverein Wildbad insgesamt 22 Preise errungen, darunter 4 erste, 1 zweiter, 3 dritte, und zwar: Judo-Kampf Oberstufe: Friz Cittel, 192 Punkte, 2. Pr.; Oskar Mehlner, 181 P., 3. Pr. Judo-Kampf Mittelstufe: Paul Maierbach, 190 P., 1. Pr. Judo-Kampf Unterstufe: Robert Mehlner, 153 P., 4. Pr.; Ernst Schumann, 140 P., 12. Pr. Wierkampf Oberstufe: Friz Löße, 53 P., 5. Pr. Wierkampf Unterstufe: Josef Jamel, 62 P., 6. Pr.; Hans Hellberg, 57 P., 11. Pr.; Gust. Schmid, jung, 48 P., 20. Pr. Reumkampf Altersklasse 1: Anton Stig, 162 P., 1. Pr. Dreikampf Altersklasse 1: Wihl. Wott, 51 P., 4. Pr. Reumkampf Altersklasse 2: Wihl. Broß, 145 P., 7. Pr. Dreikampf Altersklasse 2: Gust. Schmid, alt, 41 P., 4. Pr.;

Erwin Philipp, 90 P., 7. Pr. Turnerinnen: Siebenkampf: Gretel Krauß, 106 P., 9. Pr. Handgeräte-Wierkampf: Mina Bader, 60 P., 3. Pr.; Anna Horstheimer, 60 P., 3. Pr.; Hilde Mehlner, 58 P., 4. Pr.; Ilse Langsdorf, 49 P., 8. Pr.; Luise Reule, 42 P., 9. Pr. Vereinswettkunden: Turner, Stärkekasse 3, mit 79 P. den 1. Preis; Turnerinnen: Stärkekasse 2 mit 55 P. den 1. Preis.

Konzert-Abend der V.D. Kapelle

Wildbad, 27. August.
Sonntag abend fand der 1. Ehren-Abend unserer V.D.-Kapelle in der Turn- und Festhalle statt. Wollte man aber die Ehre, die unsere Kapelle hier genießt, an der Zahl der Besucher messen, die ihr die Ehre ihrer Anwesenheit schenken, so würde es dabei sehr mager aussehen. Da es aber Vereinen mit ähnlichen Veranstaltungen auch nicht besser ergeht, so nehmen wir die Sache nicht allzu schwer. Es wundert uns aber, daß die Hörer und Kritiker, deren Zahl auch in hiesiger Stadt nicht ganz klein sein soll, sich eine solche Gelegenheit zum Kritizieren entgehen lassen. Wir stellen ganz sachlich fest, um diese Kritik nachzuholen, daß der Lokalpatriotismus, der sonst so oft angereuert wird, sich allemal verflüchtigt, wenn es um die Anerkennung und Unterstützung eines gemeinnützigen Unternehmens geht. Glücklicherweise ließ sich der tüchtige Stabführer P. G. Garbrunn und seine Gefolgschaft ganz und gar nicht entmutigen. Sie spielten frisch und munter in stottem Zusammenspiel und anerkannter Gehalt. Die oft schwierigen Aufgaben, so daß es eine Lust war, zuzuhören. Der aufmerksame Zuhörer konnte mit Befriedigung feststellen, daß die Einheit des Klangkörpers, die Präzision der Einsätze und die Fertigkeit der einzelnen Spieler schon recht weit gediehen ist. Wir sind überzeugt, daß die jetzige Führung die Kapelle ebenso trotz aller Schwierigkeiten zum Siege führen wird, wie ihr dies mit dem Gesangsverein „Niedertranz“ in so hervorragender Weise gelungen ist. — Die nachfolgende Tanzunterhaltung verschaffte der anwesenden Jugend noch einige Stunden froher Geselligkeit.

Kommentar überflüssig

Wildbad, 29. August.
Für die einzige bis jetzt sichere Arbeitsbeschaffung in nächster Zeit — die Erneuerung des Bahnkörpers der Bergbahn — wurden folgende fünf Angebote abgegeben: 15 707 Mk., 14 612 Mk., 12 747 Mk., 10 140 Mk. und 7303 Mk. Der Stadtrat steht damit wieder einmal vor der schwierigen Aufgabe, angesichts dieser unerklärlichen Unterschiede, die richtige Lösung für die Vergabe der Arbeit zu treffen.

Höfen a. Enz, 28. Aug. Der Turnverein hat beim Kreisturnfest in Neuenbürg über Erwartung gut abgeschnitten: Im Vereinswettbewerb...

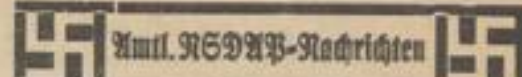
turnen Stärkekasse 2 den 1. Sieg mit 80 P. unter Leitung von Oberturnwart Wihl. Knödel. Weitere Kreisturner sind: Judo-Kampf Mittelstufe: O. Wildpörtl 14., D. Wildpörtl 16. Preis; Judo-Kampf Unterstufe: R. Grammel 17., B. Kappeler 19. Pr.; Reumkampf Altersklasse 1: R. Bopp 3. Pr.; Wierkampf Oberstufe: A. Rittmann 4., O. Großmann 10. Pr.; Wierkampf Unterstufe: E. Danner 15. Pr.; Dreikampf Altersklasse 2: O. Großmann 12. Pr.; Siebenkampf Turnerinnen: Feida Mettler 12. Pr. Würde dieses schöne Ergebnis Ansporn zu weiterer treuer Arbeit sein!

Kapfenhardt. Vom Kreisturnfest in Neuenbürg brachte die hiesige Turnerabteilung einen ersten Preis heim. Dieser schöne Erfolg der kleinen Turnerschar dürfte ein neuer Ansporn sein für unsere Jugend, wo noch manche gute Kraft für die Turnsache zu gewinnen ist.

Vorzheim. Die seit wenigen Monaten bestehende durchgehende Arbeitstätigkeit erfreut sich, aus welchen Gründen auch immer, keiner großen Beliebtheit. Es sind Verhandlungen zur Milderung im Gange, die in den nächsten Tagen zu greifbaren Ergebnissen führen dürften, und sicherlich eine Verlängerung der Mittagspause bringen. Damit entschwindet auch die Hoffnung mancher Kreise auf eine Verkürzung der Ladenszeit am Abend.

Nochmals Schovawähler

Ein Leser schreibt uns dazu:
Wie in Loffenan weigerten sich auch hier in Birkenfeld verschiedene „Ernst Bibelforscher“, am 19. August zur Wahlurne zu gehen. Schon bei der Wahl im November vor Jahresfrist stimmten sie nicht ab. Deswegen zur Rede gestellt, antworteten sie: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ In Loffenan erklärten sie: „Gottes Gesetz verbietet seinen Tremen, sich mit politischen Dingen zu befassen.“ Man muß sich fragen, woher eigentlich dieser Widerstand stammt. Das Rätsel löst sich auf einfache Weise, wenn man weiß, daß die Ernst Bibelforscher (E. B.) vom Weltjudentum geführt und finanziert werden. Deshalb konnten sie ihre Bücher und Schriften zu so fabelhaft billigen Preisen ins Volk werfen. Schon der Gründer der Sekte, der amerikanische Kaufmann Charles Russell, war Jude. Es ist daher auch nicht verwunderlich, daß sich die E. B. vorwiegend an das Alte Testament halten. Gott nennen sie stets mit dem alttestamentlichen Ausdruck Jehova und das Gesetz Moses ist auch für sie verbindlich. Das mosaische Recht steht ihnen himmelhoch über dem römischen (nach dem „Goldenen Zeitalter“). Aufgabe der Sekte ist es, den Wahn zu verbreiten, und immer aufs neue zu befestigen, daß die Juden das „ausgewählte Volk Gottes“ seien. Die Fortführung dieses Wahnes würde unabsehbare Folgen für das Judentum herbeiführen. Daß dies nicht geschieht, das läßt sich der Jude etwas kosten. Die Ernst Bibelforscher sind seine Werkzeuge. Aus Feindschaft gegen den Nationalsozialismus geben ihre Führer vor jeder Wählerwahl die Parole



Amt für Volkshilfe, O.G. Neuenbürg.
Laut Mitteilung der Kreisführung werden die von der O.G. Neuenbürg zur Kinderlandverschickung gemeldeten Kinder nunmehr (sofern nicht etwas Unvorhergesehenes eintritt) bestimmt am 6. September zur Erholung nach Hannover gelangen. Wir machen die Eltern der Kinder darauf aufmerksam, unverzüglich die nötigen Vorbereitungen zu treffen und dafür Sorge zu tragen, daß die Kinder mit ausreichender, guter und zweckmäßiger Kleidung und gutem Reisegepäck versehen sind. Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung im „Enztaler“ vom 23. Juli 1934. Nähere Angaben über die Stunde der Abfahrt wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. In Zweifelsfällen oder bei Unklarheiten ersuchen wir die Eltern, am Freitag, den 31. August, abends 8 Uhr im Geschäftszimmer der R.S.-Volkshilfe vorzusprechen.

Reichsparteitag am Sonntag, 2. Sept., morgens 11 Uhr, in voller Ausdrückung auf dem Turnplatz in Neuenbürg an. Besichtigung durch den Bahnführer.

NS-Frauenkraft Kreis Neuenbürg. Am Donnerstag abend 8 Uhr findet in Neuenbürg in der „Eintracht“ eine Amtswalterinnenbesprechung statt. Für die Amtswalterinnen, die nicht in Doppel waren, ist Erscheinen Pflicht. Die Kreisfrauenkraftsleiterin.

Abm., Ring 1/26. Jede Schär- und Schäftführerin meldet sofort namentlich die Maßnahme an die Ringführung, die vor dem 2. Oktober 1934 in der O.G. oder NS-Frauenkraft waren.

Bis Freitag, 31. August, sind dringende Anfragen an die Ringführung an Elisabeth Meißner, Birkenfeld, zu richten, da ich bis zu diesem Tage abwesend bin.

„Wahlenthaltung“ aus. Den guten Leuten verschweigt man natürlich die wahren Gründe und hält sie mit allerlei frommen Redensarten, wie oben angeführt, von der Ausübung ihres Wahlrechts ab.

Sich selbst erlösen
Stuttgart, 28. August.

Von einem tragischen Geschehnis wurde ein 17 J. alter Wehrgesährte aus Badenweiler in der Hohenheimer Schloßmehlgerei ereilt. Der Junge, der schon beinahe seine Lehrgzeit beendet hatte, war mit dem Zerreiben von Fleisch beschäftigt. Plötzlich glitt ihm sein Messer aus und nach ihm so unglücklich in die Brust, daß das Herz getroffen wurde. Der Unglückliche sank sofort tot zu Boden.

150 Hornissen samt Königin vernichtet

Waiblingen, O.G. Böblingen, 28. August.
In dem Gehäß der hiesigen Turnhalle entdeckten einige Turner ein riesiges Hornissennest. Durch geschicktes Vorgehen einiger junger Männer gelang es, das Nest mit seinen Insekten zu vernichten. Nicht weniger als 150 ausgewachsene Hornissen mit einem Prachtexemplar von Königin hatten sich hier niedergelassen.
Die Tochter des Landwirts Wohl von Guttingen badete im Bienenstock mit einigen Freundinnen. Plötzlich wurde das Mädchen vom Starckrampf befallen und ging unter. Der Arbeiter Meier sprang sofort ins Wasser und rettete sie vor dem sicheren Tode.

Stuttgarter Großmärkte vom 28. August.
Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 20 Zentner (Wohms Fräbste), Preis 4.50—4.70 Mark. — Rohstoffmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1000 Zentner, Preis 3.50—3.90 Mark für einen Zentner.

Stuttgarter Fleischgroßmarkt vom 28. August.
Preise für 1 Pfund Fleisch: Farrenfleisch 38—46 (lehter Markt: unv.), Rindfleisch Rinderquartel fett 49—59 (48—57), mittel 42 bis 45 (40—44), gering 37—40 (35—39), Kuhfleisch 24—34 (20—31), Kalber mit Innereien 52—60 (52—59), Schweinefleisch 72—75 (—), Hammelfleisch 72—74 (—) Pfennig.

Turnen, Spiel und Sport

Nördlicher Schwarzwald
Kreisklasse I, Abt. 2 Neuenbürg
An den Pflichtspielen nehmen teil:
1. FC. Calmbach, 2. Neuenbürg, 1. FC. Schwann, 3. Wildbad, 4. Abt. 2. Neuenbürg, 5. FC. Wetzlar, 6. FC. Wetzlar, 7. FC. Wetzlar, 8. FC. Wetzlar, 9. FC. Wetzlar, 10. FC. Wetzlar.

Kreisklasse II, Abt. 1
FC. Viktoria Ottenhausen, FC. Conteller, 1. FC. Engelsbrand, 1. FC. Baldrennach, FC. Feldrennach, FC. Langenals, FC. Höfen, FC. Spollenhaus, FC. W. Kottenhof, FC. Ennlöcherle, FC. Neulach.
Nicht gemeldet hat die Fußballabteilung des FC. Wetzlar, der FC. Arnbach hat abgefragt. Wahrscheinlich wird Ottenhausen noch der Kreisklasse I zugeteilt, dann wären 9 Vereine in der I. und 10 in der II. Kreisklasse.

Volksabstimmung des Saargebietes.
Antrag auf Eintragung in die Liste der Abstimmungsberechtigten.

In den Gemeindegemeinschaften

Kreis

1. Name: _____

2. Name und Wohnort des Elterns: _____

3. Geburtsort: _____

4. Beschäftigung: _____

5. Geburtsdatum: Tag _____ Monat _____ Jahr _____

6. Geburtsort: _____

7. Name und Wohnort des Vaters (wenn unbekannt, Name und Wohnort der Mutter): _____

8. Name und Wohnort der Mutter, welche über sich am 28. Juni 1919 bei der Abstimmung über die westfälische Grenzveränderung abgestimmt hat, und Geburtsort derselben am 28. Juni 1919: _____

9. Familienname, den die Eltern am 28. Juni 1919 trug (im Falle einer Veränderung des Familiennamens nach beiden Eltern): _____

10. Beruf am 28. Juni 1919 (im Falle einer Beschäftigung nach beiden Eltern): _____

11. Dienstverhältnis: (gehört/gehört nicht)

a) Dienst bei, nämlich: _____

b) oder bei welcher öffentlichen Dienststelle sind Sie beschäftigt? _____

12. Wohnort im Saargebiet, wenn mehrere Wohnungen besetzt sind: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift bei Gemeindegemeinschaft: _____

Der Antrag muß bis zum 1. September 1934 an den zuständigen Gemeindegemeinschaftsleiter eingereicht werden, in dessen Bereich die Abstimmung liegt, wo der Antragsteller die Abstimmungsberechtigten am 28. Juni 1919 gehabt zu haben beansprucht. Der Gemeindegemeinschaftsleiter wird den Antrag bestätigen.

Handwritten notes:
- „Jeder Abstimmungsberechtigter hat das Recht, bis zum 31. August abzugeben!“
- „Formulare erhältlich bei Saarvereinen und Polizei!“
- „Was die 6 von 10 abstimmen!“

Eiweißfrei in zwölf Tagen
bei Nahrungszunahme mit hohem Eiweißgehalt.
- Das ist einer der vielen Erfolge, die von der

Überkinger Adelheidquelle

berichtet werden. Den interessanten Prospekt, der viele ärztliche Gutachten enthält, schicken Ihnen kostenlos die

Mineralbrunnen A.-G.,
Bad Überkingen/Württemberg

Handels- und Wirtschaftsberichte

Börsen-Berichte vom 28. August

Berlin: fest

Die Geschäftsbelegung machte weitere Fortschritte. Das Publikum hatte Kauforders in größerer Anzahl an den Markt gelegt.

Renten lagen ruhig, aber nicht unfernreich. Mißbehag bröckelten etwas ab. Später Reichsschuldensforderungen wurden auf Vortagebasis genannt. Für Zinsbergütungscheine hält Nachfrage an.

Stuttgart: fest

Die heutige Börse zeigte wieder lebhaften Umsätze. Der Rentenmarkt wies großteils

unveränderte Kurse auf. Einiges herauskommende Material in Württ. Hypotheken-Goldpandbriefen wurde bei $\frac{1}{4}$ Prozent schauf aufgenommen. Württ. Wofa in einzelnen Serien $\frac{1}{4}$ Prozent. Auch Industrie-Obligations blieben gefragt. 6-8 Proz. RSH-Gold-Obligations + 0,4 Prozent, 6 Prozent 30. Farben-Bonds + 1 Prozent. Mißbehag-Anträge bei nachlassenden Umsätzen 95 Prozent edel.

Am Aktienmarkt hielt das Publikumsinteresse an. Spezialwerte blieben weiter stark gefragt und erlitten angesichts des Materialmangels beträchtliche Steigerungen.

Mannheimer Schlachtviehmarkt

Zufuhr: 255 Ochsen, 225 Bullen, 401 Kühe, 438 Färken, 996 Kälber, 87 Schafe, 2526 Schweine, 3 Ziegen, 35 Arbeitspferde, 571 Schlachtpferde.

Preise: Ochsen a) 30-33, b) 26-29, c) 23-25, Bullen a) 28-31, b) 24-27, c) 22 bis 24, Kälber a) 26-28, b) 22-25, c) 16-21, d) 10-15, Färken a) 32-34, b) 29-31, c) 24-28, Kälber a) 41-45, b) 36-40, c) 31 bis 35, d) 27-30, Schweine a) 53, b) 52-53, c) 51-53, d) 47-51, Arbeitspferde 450 bis 1100, Schlachtpferde 35-125.

Marktwert: Großvieh mittel, gute Ware gesucht, Kälber langsam, geräumt, Schweine lebhaft, geräumt, Arbeits- und Schlachtpferde lebhaft.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 28. Aug. 1934

Zugestrieben	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färken	Kälber	Schweine	Schafe
Innerstadt	16	49	210	456	867	1104	1519	2
Ochsen								
a) vollfleischige aufgemästete höchsten Schlachtwertes								
1. jüngere	30-32							
2. ältere	25-27							
b) sonstige vollfleischige	23-25							
c) fleischige								
d) geringe genährte								
Bullen								
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes	28-30	28-30						
b) sonstige, vollfleischige oder aufgemästete	27-29							
c) fleischige	25-27	25-27						
d) geringe genährte	23-24							
Kühe								
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes	26-28							
b) sonstige, vollfleischige oder aufgemästete	16-21							
c) fleischige	10-12							
d) geringe genährte	9-10							
Färken (Kalbinnen)								
a) vollfleischige, aufgemästete höchsten Schlachtwertes	32-34	31-30						

Verlauf des Marktes: Großvieh mäßig, Kälber ruhig, Schweine mäßig lebhaft.

Stuttgarter Fleischmarkt: Preise für 1 Pfund frischfleisch: Kalbfleisch —, Ferkelfleisch 38 bis 46, Rindfleisch (Rinderbier)

49 bis 59, (Rinderbier mittel) 42 bis 45, (Rinderbier gering) 37 bis 40, Rindfleisch 24 bis 34, Kälber (mit Innereien) 52 bis 60, Schweine (mit Innereien) 72 bis 75, Hammel 72 bis 74, Schafe — Pf.

Berlin (amtlich)	28. 8. RM. für 100 kg	27. 8. RM. für 100 kg
Einkaufspreise (mindest) prozent. für Roh- u. Brutto	47,-	47,-
Original-Mehl (mit 99% I. Mehl)	102,-	100,-
Dgl. 20 Weizen- oder Roggenmehl	104,-	104,-
Fabrikat 98-99%	104,-	104,-
Leinwand-Baumw.	270,-	270,-
Leinwand-Baumw. ca. 1000 mm per kg	47,25-47,25	47,25-47,25

Getreide Berlin vom 28. Aug.

Getreide	28. 8.	27. 8.
Weizen, ungar. 47, 100 kg	199	199
48, 100 kg	199	199
49, 100 kg	199	199
50, 100 kg	199	199
51, 100 kg	199	199
52, 100 kg	199	199
53, 100 kg	199	199
54, 100 kg	199	199
55, 100 kg	199	199
56, 100 kg	199	199
57, 100 kg	199	199
58, 100 kg	199	199
59, 100 kg	199	199
60, 100 kg	199	199
61, 100 kg	199	199
62, 100 kg	199	199
63, 100 kg	199	199
64, 100 kg	199	199
65, 100 kg	199	199
66, 100 kg	199	199
67, 100 kg	199	199
68, 100 kg	199	199
69, 100 kg	199	199
70, 100 kg	199	199
71, 100 kg	199	199
72, 100 kg	199	199
73, 100 kg	199	199
74, 100 kg	199	199
75, 100 kg	199	199
76, 100 kg	199	199
77, 100 kg	199	199
78, 100 kg	199	199
79, 100 kg	199	199
80, 100 kg	199	199
81, 100 kg	199	199
82, 100 kg	199	199
83, 100 kg	199	199
84, 100 kg	199	199
85, 100 kg	199	199
86, 100 kg	199	199
87, 100 kg	199	199
88, 100 kg	199	199
89, 100 kg	199	199
90, 100 kg	199	199
91, 100 kg	199	199
92, 100 kg	199	199
93, 100 kg	199	199
94, 100 kg	199	199
95, 100 kg	199	199
96, 100 kg	199	199
97, 100 kg	199	199
98, 100 kg	199	199
99, 100 kg	199	199
100, 100 kg	199	199

Devisen vom 28. Aug. 1934

Land	28. 8.	27. 8.
Ägypten	12,925	12,925
Argentinien	2,299	2,299
Australien	58,51	59,21
Banien	0,184	0,188
Brasilien	3,047	3,033
China	2,544	2,560
Dänemark	16,24	16,19
Frankreich	62,67	62,72
England	19,145	19,175
Indonesien	69,55	69,67
Japan	5,514	5,546
USA	16,50	16,54
Schweden	2,497	2,500
Schweiz	169,73	170,67
Indonesien	16,77	16,19
Indonesien	21,82	21,56
Indonesien	0,744	0,746
Indonesien	5,664	5,675
Indonesien	79,67	79,83
Indonesien	42,11	42,19
Indonesien	83,04	83,18
Indonesien	48,95	48,95
Indonesien	11,39	11,41
Indonesien	2,488	2,492
Indonesien	64,69	64,69
Indonesien	81,67	81,67
Indonesien	34,32	34,32
Indonesien	18,46	18,46
Indonesien	1,991	1,991
Indonesien	0,999	1,001
Indonesien	2,498	2,492

Metalle vom 28. Aug. 1934

Metall	28. 8.	27. 8.
Edelmetalle		
Rothkupfer, Grundpreis	45,-	44,90
Zinnkupfer, Grundpreis	2840,-	2840,-
Zinnkupfer, 99%	3,78	3,78
Zinnkupfer, 99% mit 4% Kupfer	3,70	3,70
Zinnkupfer, 99% mit 4% Kupfer	3,60	3,60

Die Marktlage hat im allgemeinen nur geringe Veränderungen erfahren.

Das Angebot in Weizen und Roggen ist ausreichend. Bei den Röhren ist Roggen leichter abzugeben als Weizen. Das Offertenmaterial in Hafer bleibt ziemlich gering, der Konsum deckt seinen Bedarf in leichteren Qualitäten. Das Geschäft in Braugerste ist ziemlich ins Stocken geraten, bei Industriegersten führen Untergebote nur selten zu Abschlüssen. Roggen-ausfuhrcheine lagen ruhiger.

Ordnung des deutschen Siedlungswezens.

Die beteiligten Kreise werden auf die Bekanntmachung des Innen- und des Wirtschaftsministeriums zum Vollzug des Gesetzes über einseitige Wohnnahmen zur Ordnung des deutschen Siedlungswezens vom 28. Juli 1934, veröffentlicht im Staatsanzeiger Nr. 175 vom 31. Juli 1934, hingewiesen. Insbesondere wird auf die vor der Verwirklichung größerer Siedlungsmahnahmen den Ortsbehörden zu erstattenden Anzeigen aufmerksam gemacht. Der Staatsanzeiger kann bei sämtlichen Bürgermeistern eingesehen werden. Neuenbürg, den 25. August 1934.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das auf Markung Calmbach belegene, im Grundbuch von Calmbach Heft 371a Abteilung I Nr. 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Proh. Christol, Fabrikarbeiters in Calmbach, und seiner Ehefrau Elise, geb. Pfleger, daselbst — je zur Hälfte als Miteigentum nach Bruchteilen — eingetragene Grundstück Geb. Nr. 540 mit Parz. Nr. 1754: 6 a 60 qm Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, Gemüsegarten, Acker, Leinwäcker, geminderlich geschätzt am 23. August 1934 zu — 6500,- RM, das Zubehör (Hütten) zu — 50,- RM, auf — 6550,- RM, am Donnerstag, 20. September 1934, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach (Sitzungsaal) versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juli 1933 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Im Zwangsversteigerungsverfahren wird in der Regel nur ein Versteigerungstermin abgehalten. Wübbad, den 25. August 1934. Kommissär: Bezirksnotar Rothgeber.

Dr. Böcker verreist
Neuenbürg.
Treffpunkt Samstag
1909er abd. 7,9 Uhr im Adler

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die nachgenannten, auf Markung Döbel belegenen Grundstücke am **Mittwoch den 17. Oktober 1934** auf dem Rathaus in Döbel versteigert werden.

I. Nachmittags 2 Uhr
Geb. Nr. 63 Bohnhaus, Scheuer und Hofraum oben im Dorf auf dem Kreuzwiesen —: 2 a 81 qm —: 6000 RM, Parz. Nr. 451 Garten oben im Dorf —: 15 a 83 qm —: 700 RM, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes am 27. Februar 1934 im Grundbuch von Döbel, Heft 350a Abt. I Nr. 3 und 4 eingetragen auf den Namen des Eugen Diem, Sattler, und seiner Ehefrau Emilie Diem, geb. Rothfuß, in Döbel, Gesamtgut der Erzeugenschaftsgemeinschaft;

II. Nachmittags 1/4 Uhr
Parz. Nr. 448/16 Acker und Weg in hohen Wäldern —: 15 a 76 qm —: 800 RM, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes am 6. Februar 1934 im Grundbuch von Döbel, Heft 29 Abt. I Nr. 3 eingetragen auf den Namen des Gustav Rothfuß, Glaser, und seiner Ehefrau Wilhelmine Rothfuß, geb. Müller, in Döbel, je zur Hälfte auf Grund landrechtlicher Erzeugenschaftsgemeinschaft.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Herrenalb, den 28. August 1934. Kommissär: Bezirksnotar Kemmler.

Bisitenarten liefert rasch
E. Meeh'sche Buchdruckerei.

Jetzt Ecke Leopoldstr. - Zerrennerstr. 9
Pforzheim - im Hause Konditorei Schwarz

Eröffnungs-Angebote
braune Damen-Halbschuhe Gummisohle **8.90**
Herren-Halbschuhe Rahmen-Arbeit **8.90**
Schuhhaus Rüdinger früher Deimlingstraße 41
Im neuen Laden die alt bekannten Qualitäten

Es ist nicht notwendig,
daß Sie Ihre Büro-Artikel und sonstigen Geschäftspapiere von **auswärts beziehen.**
Sie erhalten alle diese Dinge ebenso preiswert **am Platze** durch die
C. Meeh'sche Buchdruckerei und Buchhandlung in Neuenbürg

W. Forstamt Langenbrand. Laubstammholzverkauf.
Es kommen zum freihändigen Verkauf aus Staatswald Dist. I Großelberg Abt. 8 Vorb. Eichberg; Dist. II Sackberg, Abt. 3 Sackberg, 11 Hoppert und 12 Treichelberg; Dist. III Hundstal Abt. 11 Vorb. Hummelroth und Dist. VIII Galters Abt. 2 Hirt und 3 Vorb. Steinlesberg;
Eichen: Feltm.: II N 3; III A 1, N 2, F 1; IV N 4, F 5; V N 2, F 10; VI F 5.
Buchen: III N 1; IV N 1; V N 2.
Das Holz eignet sich für Wagnereisen und Schreinerarbeiten. Aushaus und Loserzeldnisse durch das Forstamt.
Wer leiht
5-700 Mark
auf einige Jahre? Monatliche Rückzahlung.
Angebote unter 50 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Forstamt Langenbrand. Beigholz-Verkauf.
Am Montag den 3. Sept. 1934, vorm. 10 Uhr, kommen in Calmbach im Galtshaus zum „Eichen“ aus Staatswald Dist. III Hundstal, Abt. 1 Böhling und 3 Hauswald; Dist. IV Henalberg, Abt. 1 Brand und Dist. VI Calenloch, Abt. 2 Reinfischerswald, 3 Vorb. Böhling, 4 Hirt, Böhling u. 10 Ob. Calenloch; 2 Km. Eichen, 3 Km. Buchen-Roggenholz, 108 Km. Fadelbrennholz zum öffentl. Verkauf.
Jung-Deutschland-Dienstschafe für H. u. B. M.
Karl Schönthal, Neuenbürg Schuhgeschäft.
Neuenbürg.
Wer mietet
große sonnige
4 Zimmer-Wohnung
mit schöner Aussicht auf 1. Ort. oder später?
Näheres in der Enztäler-Geschäftsstelle.
Oberlengenhardt.
Winter-Futtersaaten
als Winter-Erbsen, Winter-Blauen, Winter-Kaps sowie Klee- und Grasfamen und Senf hat vorräthig
Jakob Rühle.
Sapp-Karten
empfiehlt
E. Meeh'sche Buchhandlung